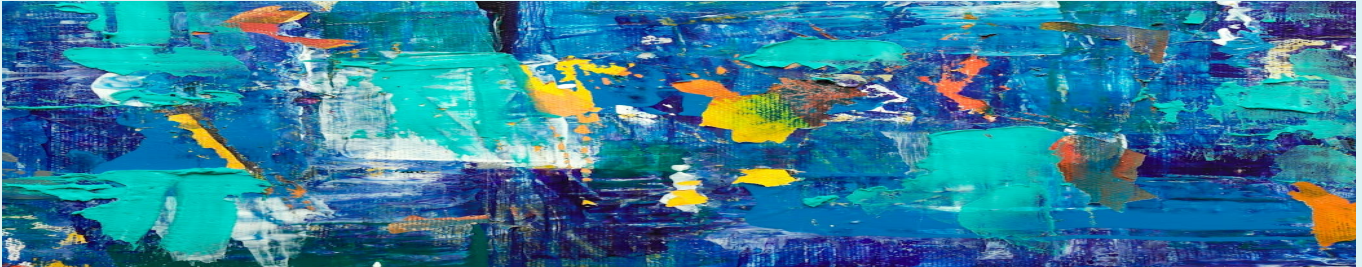


# TÄTER-OPFER-AUSGLEICH BREMEN TOA-INFO-BLATT

Nachrichten aus dem Täter-Opfer-Ausgleich Bremen e.V. | Nr. 57 Ausgabe im Juni 2024

Täter-Opfer-Ausgleich Bremen c/o SDDJ  
Am Wall 193 - 28195 Bremen



Bildquelle: <https://www.pexels.com/de-de/foto/blaue-rote-und-gelbe-abstrakte-painting-2144341/>

## Die Welt des Fußballs – eine besorgniserregende Entwicklung

Deutschlandweit kommt es immer häufiger zu Gewalttaten im Amateurfußball. Nicht nur die Spieler untereinander - tatsächlich scheint es eher ein rein männliches Phänomen zu sein - geraten oft aneinander, auch die Schiedsrichter bekommen den Frust der vermeintlich Benachteiligten zu spüren.<sup>1</sup> Allein im Land Bremen hat der Deutsche Fußball-Bund (DFB) in der vergangenen Saison 49 solcher Gewalttaten registriert.<sup>2</sup>

Der Täter-Opfer-Ausgleich Bremen hat diese „dunklen Seiten“ des Fußballs schon seit vielen Jahren im Blick. Bereits 2010 konzipierte er in enger Absprache mit Werder Bremen, der Fan- und Mitgliederbetreuung von Werder Bremen und dem Fanprojekt Bremen e. V. ein Modellprojekt zum konstruktiven Umgang mit Stadionverbotlern. Hier erhielten einige Stadionverbotler die Chance, sich unter bestimmten Voraussetzungen um eine Aussetzung ihres Stadionverbots zu bemühen.

Auch wegen der aktuellen Entwicklung steht der Täter-Opfer-Ausgleich Bremen seit einiger Zeit in Kontakt mit dem Bremer Fußball Verband e.V. (BFV) und bietet mit einem neuen Modellprojekt („Konfliktvermittlung im Fußball – alternativer Umgang mit gewalttätigen Übergriffen im Amateurbereich“) seine Unterstützung an.

Der Ansatz dieses Projektes basiert auf dem Verfahren der „restorative justice“ („wiederherstellende Gerechtigkeit“). Die Idee hierbei ist die (Re-)Integration der gewaltausübenden Beteiligten, die Stärkung bestehender Normen und die Unterstützung der Opfer. An Stelle (oder in Ergänzung) einer unwiderruflich ausgesprochenen Sanktion soll eine pädagogisch-psychologische Aufarbeitung der bestehenden Delinquenz- oder Gewaltproblematik stehen und eine Möglichkeit zum konstruktiven und nachhaltigen Umgang mit dem Konfliktgeschehen und dessen Folgen für alle Beteiligten entwickelt werden.

Betroffene Spieler und deren Angehörige, Unparteiische, Fans, ehrenamtliche Helfer, die im Zusammenhang mit Fußballspielen in Konflikte (Körperverletzungen, Bedrohungen, Beleidigungen, Nötigungen etc.) geraten sind, könnten so vom Bremer Fußball-Verband an den Täter-Opfer-Ausgleich Bremen vermittelt werden, um in einem *professionell begleiteten Prozess* das Geschehene und die diesem zugrunde liegenden Dynamiken aufzuarbeiten und Handlungsalternativen für die Zukunft zu entwickeln.

Über den weiteren Verlauf berichten wir gerne in einem unserer nächsten Infoblätter.

<sup>1</sup> s. <https://www.butenunbinnen.de/sport/fussball-spielabbruch-bremen-findorff-100.html>

<sup>2</sup> s. <https://www.butenunbinnen.de/sport/fussball-gewalt-amateure-schiedsrichter-wulsdorf-100.html>

## Mit Wertschätzung und Kommunikation im Dialog

Wie kann ich mich wertschätzend ausdrücken? Wie kann ich Grenzen setzen, für mich sorgen - und: Sehe ich auch mein Gegenüber? Was ist denn überhaupt „Wertschätzende Kommunikation“ und wie kann diese gelingen? Mit diesen und noch weiteren Fragen befasste sich am 07.03.2024 die Begleitgruppe im Huchtinger Quartiersbildungszentrum (QBZ) der Hans-Wendt-Stiftung. Dass das Thema viele Menschen betrifft, zeigte sich durch die Vielfältigkeit der Gruppe, die sich einerseits aus Bewohner:innen und andererseits Akteur:innen des Quartiers, unter anderem dem Quartiersmanagement, dem Ortsamt und weiteren Trägern, zusammensetzte. Die insgesamt knapp 25 Teilnehmer:innen, brachten ihre Ideen und Fragen in das gemeinsame Gespräch mit den beiden Referent:innen Frau Roofing und Herrn Panning (beide vom TOA e.V. Bremen) ein. Vorangestellt war ein theoretischer Input, um das Thema der Konflikte und einen wertschätzenden Umgang mit diesen genauer zu beleuchten. Zentral war dabei das Thema Empathisches Zuhören, das auf einer einfühlsamen Grundhaltung gegenüber der anderen Person(en) beruht. Anschließend fand ein reger Austausch mit den Teilnehmer:innen über eigene Konflikte aus dem Alltag und mögliche Lösungsstrategien statt. Beispielsweise wurde gemeinsam überlegt, wie man mit unangenehmen Telefonaten und rücksichtslosen Kolleg:innen umgehen kann, ohne daraus einen Konflikt entstehen zu lassen. Sicher für alle Teilnehmer:innen und auch für die beiden Referent:innen ein lebendiges und inspirierendes Miteinander. Unser herzlicher Dank gilt Frau Jorek für die Idee und die Organisation dieses Abends. Einen Bericht finden Sie auf der Webseite des QBZ Bremen unter dem Link: <https://www.hans-wendt-stiftung.de/2024/03/14/wertschaetzende-kommunikation-im-qbz-robinsbalje/>



Bildquelle: H. Panning, 2024.

Zentral war dabei das Thema Empathisches Zuhören, das auf einer einfühlsamen Grundhaltung gegenüber der anderen Person(en) beruht. Anschließend fand ein reger Austausch mit den Teilnehmer:innen über eigene Konflikte aus dem Alltag und mögliche Lösungsstrategien statt. Beispielsweise wurde gemeinsam überlegt, wie man mit unangenehmen Telefonaten und rücksichtslosen Kolleg:innen umgehen kann, ohne daraus einen Konflikt entstehen zu lassen. Sicher für alle Teilnehmer:innen und auch für die beiden Referent:innen ein lebendiges und inspirierendes Miteinander. Unser herzlicher Dank gilt Frau Jorek für die Idee und die Organisation dieses Abends. Einen Bericht finden Sie auf der Webseite des QBZ Bremen unter dem Link: <https://www.hans-wendt-stiftung.de/2024/03/14/wertschaetzende-kommunikation-im-qbz-robinsbalje/>



Bildquelle: <https://www.pexels.com/de-de/foto/kunst-malerei-abstrakt-linien-15269511/>

### Internetseite in neuem Design

Wie Ihnen als aufmerksame Leser:innen unseres Infoblattes bereits aufgefallen ist, wurde es umgestaltet. Auch die Homepage erscheint nun in einem neuen Design.

Schauen Sie doch gerne vorbei:

[www.toa-bremen.de](http://www.toa-bremen.de)

### All' eure Gesichter

Der französische Spielfilm *All eure Gesichter* (Originaltitel: "Je verrai toujours vos visages"), unter der Regie von Jeanne Herry, beleuchtet die Praxis der *Restorative Justice*, zu deutsch: Wiederherstellende Gerechtigkeit, die im Jahr 2014 im Rahmen der Strafrechtsreform in Frankreich eingeführt wurde<sup>1</sup>. In Deutschland besteht bereits seit 1986 die Möglichkeit eines Schadensausgleiches durch das ernsthafte Bemühen beschuldigter Personen nach dem § 46 II StGB. War die Anwendung zunächst im Jugendstrafrecht (1990) möglich, kann seit 1994 auch im Erwachsenenstrafrecht ein Täter-Opfer-Ausgleich im Rahmen eines Strafverfahrens eingeleitet werden.

Konflikte mit dynamischer Wirkung im Außen verstehen: Dazu lädt die Reihe *Psychoanalytiker:innen kommentieren Filme* ein. Am 04.06.2024 um 20 Uhr wird in der Reihe des Psychoanalytischen Institutes Bremen, in Kooperation mit dem Bremer Filmkunsttheater (im Atlantis-Kino) der Film gezeigt. Herr Prof. Dr. Böllinger, Psychoanalytiker und Jurist, der sich dieser Arbeit sehr verbunden zeigt, wird den Film persönlich kommentieren.

<sup>1</sup> Sayous, B., & Cario, R. (2015). Restorative Justice in the Penal Reform in France: New Rights for the Victims and Perpetrators of Criminal Offenses. *International Journal on Criminology*, 3(1).